



## **Johannes 10, 27-30**

„Meine Schafe erkennen meine Stimme und folgen meinem Ruf. Auch ich kenne sie, und ich gebe ihnen das ewige Leben. Sie werden niemals verloren gehen. Niemand kann sie mir aus den Händen reißen, weil niemand sie aus den Händen meines Vaters reißen kann. Er schützt die, die er mir gegeben hat, und er ist stärker als alle anderen Mächte. Glaubt mir nur: Ich und der Vater sind untrennbar eins.“

## **Gedanken zum Evangelium**

In einer Woche ist Landtagswahl hier in NRW. Der Wahlkampf läuft auf Hochtouren. Jede Partei, versucht die Wähler\*innen von sich und der eigenen Botschaft zu überzeugen. Ganz unterschiedliche Stimmen, die wir da hören. Und am Ende folgen wir mir unserer Stimme einer Partei. Im unserem Alltag sind wir aber auch an anderen Stellen von einem Dauerrauschen verschiedener Stimmen konfrontiert: Das geht über die Social Media, über Nachrichten bis hin zur Werbung. Wir haben immer die Wahl zu entscheiden, wo wir weiterscrollen, weiterlesen oder von welcher Werbebotschaft wir zum Kauf animiert werden. Im Stimmengewirr des Alltag müssen wir uns immer wieder fragen, welcher Stimme wir folgen und welcher nicht! Genauso ist es im Glauben: Auch hier kommt es darauf an immer wieder zu fragen, was denn Jesu Stimme in meinem Alltag ist und was diese für Konsequenzen für mich und mein Leben hat? Wichtig bleibt aber: Seine Zusage gilt, dass Gott zu uns hält auch wenn wir mal auf die falsche Stimme gehört haben!

